

Jahresbericht

für den Krankenanstaltenverbund
Rottenmann – Bad Aussee

10. Ausgabe



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Aktivitäten & Neues 2022	6
Informationsveranstaltung für Mitarbeiter*innen im Schloss Trautenfels	6
Kindergesundheit Liezen	6
24h Portierloge am Standort Rottenmann	6
Neue Möglichkeit zur bioptischen Brustuntersuchung	7
„Lean Hospital“ – ein Probelauf im LKH Rottenmann	8
Projekt Lean Bettenstation – Med. Abteilung LKH Rottenmann	9
CT-Umbau am LKH Rottenmann	11
Vortrag mit Univ.-Prof. DDr. Michael Lehofer	12
Besuch Dr. Johann Baumgartner und Vorstellung Nachfolger	12
News aus Energie- und Umwelt	13
Danksagung an Uli Klingler	13
Regenbogen-Zebrastreifen vorm LKH Rottenmann	14
Bericht der Küche LKH Rottenmann	14
Hervorragendes Energie- und Umweltmanagement am LKH Rottenmann-Bad Aussee	16
News und Informationen von der Klinischen Psychologie	17
E-Dienstfahrzeug Renault Zoe	17
Brandschutzübung am LKH Bad Aussee	17
Historie Dialyse im LKH Rottenmann	18
„Restart A Heart Day“ – Jeder auf der Welt kann ein Leben retten	19
Auszeichnung Lehrereinrichtung FH JOANNEUM	19
Aktivitäten der Pflege	20
Pflege sichtbar machen	20
Interne Fortbildungen 2022	21
Ausblick der innerbetrieblichen Fortbildungen 2023	21
Jobs aus der Box – Berufswelten begreifen	22
Urologie – Kooperation mit dem LKH Leoben	23
30 Jahre Dialyse Rottenmann	24
„Alltag im LKH Rottenmann“ aus Schweizer Sicht	25
Aktivitäten der Medizinisch-technischen Dienste	27
Willkommen auf der REM	27
Aktivitäten der Hygiene	29
News der Hygienefachkräfte	29
Aktivitäten des technischen Dienstes	30

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechterspezifische Formulierungen verzichtet. Wir möchten hiermit nachdrücklich darauf hinweisen, sofern nicht im Einzelnen genauer erwähnt, dass Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen sind.

Neuigkeiten und Interessantes aus der Technik.....	30
Projekte 2022 (mit QM-Begleitung)	31
Projekt „Neustrukturierung Bad Aussee“	31
Selbstevaluierung „Management von oralen Medikamenten auf Bettenstationen“	31
Evaluierung der Schwangerenambulanz	31
Pink Ribbon.....	31
BGF-Gütesiegel	31
Qualitäts- und Risikomanagement	32
Personaländerungen im Qualitäts- und Risikomanagement	32
Gemeinsame QMK im Verbund	32
7. Internationaler Tag der Patient*innensicherheit.....	32
Neue Risikomanager*innen	32
Circsmeldungen 2022	32
Patientenfeedback (Intrafox).....	32
Einführung neuer Mitarbeiter*innen	33
Stationäre Patientenbefragung	33
KAGes-Monitor 2021 (Mitarbeiter*innenbefragung)	33
Veröffentlichung Best Practice Beispiel	33
IPS Review am Neurologischen Therapiezentrum Kapfenberg	33
ADONIS Prozesslandkarte und Prozessliste NEU	33
App Icon R2C.....	33
Betriebliche Gesundheitsförderung	34
BGF Wanderkalender – „Miteinander Wandern“	34
BGF Kurzfragebogen – Bedürfniserhebung in Pandemiezeiten.....	34
Jahresmotto 2022/23 – Jeder Schritt ist ein guter Schritt.....	36
Walk4Fun 2023	37
Betriebsfeiern und -ausflüge.....	38
Sommerfest 2022.....	38
Aktivitäten des Betriebsrates	38
Aktivitäten des Betriebsarztes	39
Leistungsstatistik AMD 2022.....	39
Neuigkeiten aus der Krankenhausseelsorge.....	40
Gute Zusammenarbeit von Krankenhausseelsorge und Hospizverein	40
Ausblick und Ziele 2023.....	41
Kennzahlen Entwicklung 2019 – 2022	42
Impressum.....	43

Vorwort

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Vor nicht allzu langer Zeit haben wir noch die warmen Sonnenstrahlen und lauen Herbstabende genossen und jetzt knistern die Feuer im Ofen.

Solche Veränderungen sehen wir nicht nur in der Natur, sondern auch in der Gesellschaft, in den Werten und Prioritäten, in Sichtweisen und Reaktionen... Veränderungen stimmen manchmal traurig, weil man das Gewohnte nicht loslassen möchte. Veränderungen erzeugen auch Ängste und Veränderungen nötigen uns vor allem dazu, uns aus der gewohnten Comfortzone zu bewegen.

Doch neben all diesen Unsicherheiten bringen Zeiten des Wandels auch viele Chancen mit sich. Gelegenheiten das eigene Tun und Sein zu beleuchten, Gelegenheiten zu wachsen, manchmal sogar über sich hinaus. Wie man auf Neues reagiert oder es betrachtet, ist eine bewusste Entscheidung jedes Einzelnen, die man jeden Tag neu treffen kann.

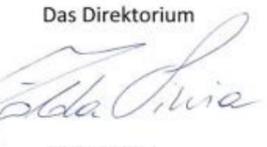
Positiv zu denken bedeutet nicht, dass man immer glücklich oder angstfrei sein muss. Es bedeutet, dass man auch an dunklen, kalten Stunden weiß, dass es wieder helle, warme Stunden geben wird. So wie die Natur weiß, dass der Frühling und die Wärme wiederkommen werden und dass sie die Veränderungen des Herbstes und die Ruhe des Winters braucht, um ihr neue Kraft für den nächsten frühlingshaften Wachstumsschub zu geben.

Auch Sie haben in diesem Jahr viele Veränderungen mitgetragen, die nicht immer von vornherein positiv aufgenommen wurden und dennoch wurden sie umgesetzt. Dafür gebührt Ihnen allen unser Dank und unsere Anerkennung. Sie alle tragen dazu bei, dass sich Patient*innen, Angehörige sowie Auszubildende und auch Ihre Kolleg*innen in unserem Verbund wohl fühlen.

Das Direktorium wünscht Ihnen allen einen stets wohlwollenden Blick auf die positiven Aspekte jeglicher Veränderungen zu werfen. Auf die, die gerade erlebt wurden und jene, die noch kommen werden.

Das Direktorium


Prim. Dr. Savo Miocinovic
(Ärztlicher Direktor)


Silvia Zolda
(Pflegedirektorin)


Dipl. KH BW Adelheid Stiehl
(Betriebsdirektorin)

Projekte
Operationen
BGF
KAVB
Aktion
saubere Hände
Pflege
Patienten
RA
GTR
GGR
Medizin
Physiotherapie
Intensiv
Chirurgie
Röntgen
Telemedizin
2M
Interne
Sterilgut-
versorgung
IPS
Ernährung
Mitarbeiter
Ambulanz

Aktivitäten & Neues 2022

Informationsveranstaltung für Mitarbeiter*innen im Schloss Trautenfels

Am 10.6.2022 wurden die Führungskräfte des KAV Rottenmann-Bad Aussee und der Diakonie Schladming von den Vorständen der KAGes (Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark, Dipl.KHBW Ernst Fartek, MBA) und dem Geschäftsführer der Diakonie Gallneukirchen (Dr. Robert Schütz) ins Schloss Trautenfels eingeladen. Es wurde der aktuelle Status zum Leitspital präsentiert, über den Architektenwettbewerb berichtet und es wurde darüber informiert, dass im Herbst die Detailplanungen starten werden. Anschließend an diese Präsentation wurde zu einem kleinen Imbiss eingeladen, des Weiteren bestand auch die Möglichkeit das Grundstück oder die Ausstellung Heilkunst im Schloss Trautenfels zu besichtigen. –Direktorium



v.l.n.r.: Dr. Stark,
Dr. Schütz, Dipl.
KHBW Fartek

Kindergesundheit Liezen

Mit 01.07.2022 ging die „Kindergesundheit Liezen“, eine neue dislozierte Einrichtung der KAGes, in Betrieb. Das Leistungsangebot entspricht dem einer Kinderordination, insbesondere werden Untersuchungen im Rahmen des Eltern-Kind-Passes angeboten. Organisatorisch und medizinisch-fachlich ist die neue Einrichtung an die Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des LKH Hochsteiermark, Standort Leoben, angebunden. Aufgrund der örtlichen Nähe zum LKH Rottenmann-Bad Aussee, Standort Rottenmann wird in einer Kooperation der EDV-Support und die Versorgung im technischen Bereich sichergestellt, auch werden Laboruntersuchungen am Standort Rottenmann durchgeführt. –Betriebsdirektion

24h Portierloge am Standort Rottenmann

Am 18.07.2022 konnte mit einer 24h-Besetzung der Portierloge am Standort Rottenmann begonnen werden. Die Mitarbeiter*innen der Portierloge übernehmen zusätzlich zur Triage beim Haupteingang und den Tätigkeiten der Portierloge (Telefon, Post, etc.) außerhalb der Regelbetriebszeit die administrative Patient*innenaufnahme. –Betriebsdirektion

Neue Möglichkeit zur bioptischen Brustuntersuchung

Ab sofort steht im Radiologischen Institut des Standortes Rottenmann eine Einrichtung zur röntgengesteuerten (stereotaktischen) Biopsie der Brustdrüse zur Verfügung.

Die allermeisten Verkalkungen im Brustdrüsengewebe sind völlig harmlos. Kleinste, gruppiert angeordnete Verkalkungen können jedoch manchmal der erste Hinweis auf bösartige veränderte Zellen sein, schon bevor sich ein Tumor bzw. Knoten entwickelt hat. Diese Verkalkungen sind meistens nur in der Röntgenaufnahme (Mammographie) sichtbar. Die röntgengesteuerte Vakuumasugbiopsie ermöglicht nun eine punktgenaue Gewebeentnahme zur weiteren Untersuchung dieser Veränderungen durch die Pathologie.

„Bisher mussten die Patientinnen für diese spezielle Biopsie stationär aufgenommen und an das LKH Hochsteiermark, Standort Leoben transferiert werden. Nun ist dieser Eingriff in Form einer ambulanten Betreuung in Kooperation des Radiologischen Institutes mit der Chir. Abteilung am Standort Rottenmann möglich.“, so Prim. Dr. Reisner, Leiter des Radiologischen Institutes.

Nach der Gewebeentnahme in Lokalanästhesie werden die Patientinnen noch über einen Zeitraum von ca. drei Stunden beobachtet und können anschließend in der Regel am selben Tag wieder entlassen werden.

Das Institut für Radiologie am Standort Rottenmann wurde seit seiner Gründung 1994 kontinuierlich ausgebaut und erweitert und bietet dem LKH und der gesamten Region ein breites Spektrum an diagnostischen Möglichkeiten mittels konventionellem Röntgen, Mammographie, Durchleuchtung, Ultraschall, Computertomographie und Magnetresonanztomographie.

Neben der täglichen Basis- und Akutdiagnostik sind onkologische Nachsorgeuntersuchungen und in Kooperation mit der chirurgischen Abteilung die Diagnostik und Behandlung der weiblichen Brustdrüse besondere Schwerpunkte. Speziell für Nachsorgeuntersuchungen wurde an der Abteilung für Chirurgie eine Brustambulanz eingerichtet, wobei ca. 500-600 Patientinnen pro Jahr behandelt werden. In diesem Rahmen werden vom Radiologischen Institut pro Jahr ca. 1500 Mammographien u. ca. 90 Stanzbiopsien bei Verdacht auf Veränderungen der Brust durchgeführt.

Die nun erfolgte Erweiterung der bioptischen Möglichkeiten steht unter dem Leitgedanken, die radiologischen Leistungen weiterhin den Bedürfnissen der Bevölkerung in gewohnt hoher Qualität anzubieten und im Hinblick auf das geplante Leitspital auszubauen. Das Radiologische Institut soll dabei weiterhin als diagnostisches Zentrum der Region fungieren. –BD A. Stendl



v.l.n.r.: RT Planitzer, LR Dr. Bogner-Strauß, Prim. Dr. Reisner, PD Zolda,
BD Dipl. KHBW Stendl, AD Dr. Prim. Miocinovic

„Wir gehen an der Radiologischen Abteilung am Standort Rottenmann innovative Schritte zur Verbesserung der Versorgung im ländlichen Raum. Die enge Kooperation zwischen den Abteilungen der Radiologie und Chirurgie und der eingerichteten Brustambulanz zeigt, dass Patientinnen genau jene Versorgungsangebote bekommen, die sie benötigen. Innovation für das Patientinnenwohl ist und bleibt der Weg der Medizin und der steirischen Gesundheitspolitik“, erklärt Dr.in Juliane Bogner-Strauß, Landesrätin für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege.

Vor allem betont KAGes-Vorstandsvorsitzender Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Stark: „Wir können damit Patientinnen in ihrem Heimatkrankenhaus und somit in der Nähe ihrer Angehörigen versorgen, ihnen weite Wege ersparen und zusätzlich Schwerpunktspitäler entlasten. Die Implementierung der stereotaktischen Vakuumasugbiopsie der Mamma ermöglicht damit eine wichtige Erweiterung zur überregionalen radiologischen Versorgung der Obersteiermark.“

„Lean Hospital“ – ein Probelauf im LKH Rottenmann

Das Gesundheitswesen befindet sich im Wandel. Zunehmender Kostendruck, veränderte Anforderungen, medizinischer Fortschritt, Digitalisierung, Personalknappheit und der demografische Wandel sind nur einige Beispiele für Umstände, die Krankenhäuser vor große Herausforderungen stellen.

Das LKH Rottenmann reagiert darauf unter anderem mit dem Projekt „Lean-Hospital“.

„Lean-Hospital“ bedeutet Ressourcenpotentiale aufzudecken, um Verschwendung wie beispielsweise in der Lagerhaltung in den Prozessen nachhaltig zu vermeiden und die Wirtschaftlichkeit und Effizienz der internen Abläufe zu erhöhen. Ziel ist es, echte Effizienzverbesserung zu realisieren und damit den Beschäftigten in Medizin und Pflege mehr Zeit für die Behandlung und Pflege zu ermöglichen. Als Ergebnis soll die Patient*innenzufriedenheit erhöht, sowie die Attraktivität des Arbeitsplatzes gesteigert werden.

Der Grundstein wurde bereits im Jahr 2021 durch umfangreiche Mitarbeiter*innenschulungen für das Projekt „Lean-Hospital“ gelegt.

*Wir haben die anspruchsvolle „Reise“ begonnen, mittels der Prinzipien von „Lean-Hospital“ eine Station zu höherer Patient*innen- und Mitarbeiter*innenzufriedenheit, besserer Qualität und Sicherheit, weniger Verschwendung und besserem Service zu entwickeln, so die Pflegedirektorin Silvia Zolda.*

Seit Juni 2022 wird ein sechzehnköpfiges Designteam aus Mitarbeiter*innen der internistischen Bettenabteilung des Bereichs Medizin, Pflege, Therapie und Servicedienst am LKH Rottenmann professionell von externen Coaches begleitet. Das synchronisierte Zusammenwirken dieser Kompetenzen von verschiedenen Fachgebieten und Professionen ermöglicht, Problemfelder in Arbeitsprozessen zu identifizieren, geeignete Lösungsstrategien zu entwickeln und diese anschließend auf der Bettenabteilung zu testen und umzusetzen.

Am 17. Oktober 2022 wird der Probelauf direkt auf der internen Abteilung gestartet, um am 22. November 2022 in den Echtstart „go life“ überzugehen. –Eugenia Müller



Ein **Gemba Walk** ist eine Arbeitsplatzbegehung mit dem Ziel, Mitarbeiter*innen bei der Arbeit zu beobachten, sie nach Verbesserungsmöglichkeiten zu fragen, um die Produktivität zu steigern.

Projekt Lean Bettenstation – Med. Abteilung LKH Rottenmann

Vertraute Personen des Projekts

Mitarbeiter*innen des Designteam kommen aus dem medizinischen, pflegerischen sowie therapeutischen Bereich. Zudem kommen Stationsassistenten, Schnittstellen (Med. Ambulanz) und Servicedienst. Die Projektleitung hat DGKP Katrin Stocker-Eweiner inne und der Steuerungsausschuss besteht aus PD Zolda, BD Stiehl und Prim. Dr. Doppler.

Projektziel

Das Gesundheitswesen befindet sich im Umbruch. Kostendruck, veränderte Anforderungen, medizinischer Fortschritt, Personalknappheit und der demografische Wandel sind nur einige Beispiele für Umstände, die Krankenhäuser vor große Herausforderungen stellen. Mit dem Projekt Lean sollen unter anderem Ressourcenpotentiale aufgedeckt und Wirtschaftlichkeit und Effizienz interner Abläufe erhöht werden. Ziel ist es, mehr Zeit für Patient*innen zu generieren und die Attraktivität des Arbeitsplatzes zu steigern. Begleitet wird das Projekt von Vetterli Roth & Partners.

Projektstart und Problemanalyse

Nach dem Projekt-Kick-Off Anfang Juni 2022 fand Ende August eine zweitägige Begehung, genannt „Gemba“, der internistischen Bettenstation statt. Im Fokus der Beobachtung standen die Arbeitsabläufe der Abteilung. Folgende Problemfelder konnten identifiziert werden:

- Interprofessionelle Zusammenarbeit Die Aufgaben der unterschiedlichen Leistungserbringer sind allenfalls nicht optimal aufeinander abgestimmt (Doppelspurigkeiten).
- Struktur in der Patientenregistrierung Weniger als 80% der Aufnahmen sind standardisiert. Wir verschwenden Ressourcen für Routinefälle.
- Informationsverschwendung Informationen werden mehrfach erhoben und fließen nicht richtig zwischen den Mitarbeitenden und den Berufsgruppen. Häufiges Nachfragen ist die Regel, weil Informationen nicht verfügbar sind.
- Raumkonzept/weite Wege Dinge sind nicht dort, wo sie sein sollten. Die räumliche Aufteilung ist suboptimal, lange Wege sind die Folge
- Aufgaben, Verantwortung, Kompetenzen Die Zuständigkeiten und Rollen sind nicht klar geregelt. Alle machen alles, gewisse Schlüsselpersonen sind permanent überlastet
- Fragmentierung der Arbeitsabläufe Häufige Störungen und Zersplitterung der Arbeit in kleine Einheiten. Angefangenes bleibt oft liegen.
- Patienten- u. Angehörigeninformation Patient*innen und Angehörige sind nicht im Bilde über die Behandlung und die nächsten Schritte. Die Bedürfnisse der Patient*innen und Angehörigen werden nicht systematisch aufgenommen.
- Transparenz Schnittstellen Das Zusammenspiel zwischen den Schnittstellen funktioniert suboptimal. Den Schnittstellen fehlt die Transparenz unserer Prozesse und Anforderungen - vice versa. Es fehlt an Standards.
- Führung und Transparenz Es ist schwierig den Überblick zu behalten. Vieles ist nur in den Köpfen der Mitarbeitenden gespeichert.

- Stapelverarbeitung Aufgaben werden nicht gleich zu Ende gebracht, sondern erst später aufgearbeitet.
- Patientenferne Leistungen Viele wertunterstützende Aufgaben wie Dokumentation, Besprechungen, Übergaben finden nicht direkt bei den Patient*innen statt.
- Ad-Hoc Organisationen/Koordination Der Planungshorizont der Mitarbeitenden ist kurz. Es wird wenig vorausschauend gearbeitet und vieles kurzfristig und auf Zuruf organisiert.
- Nivellierung Die Auslastung ist über den Tag / die Woche / das Jahr sehr unterschiedlich.
- Skill-Grade Mix Der Personaleinsatz ist nicht qualifikationsgerecht, die Mitarbeitenden arbeiten nicht im oberen Drittel ihrer Qualifikation.
- Verbindlichkeit der Zusammenarbeit Abmachungen zwischen den Berufsgruppen werden nicht eingehalten, Geplantes wird nicht zeitgerecht durchgeführt.

Lösungsentwicklung und Umsetzung

Nach vier Designtagen zur Entwicklung von Lösungen konnte Ende Oktober ein Probelauf durchgeführt werden. Hier wurden die entwickelten Lösungen (Prototypen) auf Praxistauglichkeit und Umsetzbarkeit geprüft und anschließend weiterentwickelt.



Entwickelt wurden unter anderem das Huddleboard, das Flowboard, die Stationstafel und das Kaizenboard. Das Huddle dient als kurzes Treffen im interdisziplinären und multiprofessionellen Stationsteam, um sich gemeinsam für den Tag zu organisieren, Risiken und Abweichungen zu besprechen um sofort Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Das Flowboard dient zur strukturierten Absprache im pflegerischen Zonenteam/Gruppe zur Planung der nächsten Zeiteinheit inkl. Visualisierung und dient als Informationsschnittstelle zwischen der Zone/Gruppe und der restlichen Station (Material bestellen, Auslastung ausgleichen, diverse nicht-dringende Infos). Die Stationstafel ist ein Board der entsprechenden Abteilung (Med 1/Med2) mit allen relevanten Informationen die Patient*innen betreffend und dient als Informationsquelle für alle Berufsgruppen, die auf der Station arbeiten. Die Tafel wird bei der Dienstübergabe verwendet und kontinuierlich aktualisiert. Das Kaizenboard dient zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und befähigt Mitarbeiter*innen aller Berufsgruppen sich in den Weiterentwicklungsprozess aktiv einzubinden und aktiv an der Gestaltung der Abteilung mitzuwirken.

Aktueller Umsetzungsstatus

Ende November freute sich das Projektteam nach intensiver Design- und Umsetzungsarbeit über den „Go Live“, also den Start der Projektarbeit auf der Station. Alle entwickelten Problemlösungen werden auf der Med. Abteilung bereits umgesetzt. Das Designteam befindet sich aktuell in der Coachingphase. Über einen Zeitraum von drei Wochen steht den Mitarbeiter*innen der Abteilung täglich ein Coach aus dem Designteam zur Verfügung, der bei der Anwendung und Umsetzung der Lösungen unterstützt und begleitet.

Mitte Dezember 2022 und Mitte Jänner 2023 werden die Lösungen evaluiert, hinsichtlich Verbesserungspotentiale beurteilt und ggf. weiterentwickelt. –Katrin Stocker-Eweiner

CT-Umbau am LKH Rottenmann

Im Mai 2022 erfolgte am Institut für Radiologietechnologie der Umbau der Computertomographie, im Zuge dessen ein neuer Computertomograph der Firma Siemens installiert wurde. Ein Ziel bestand darin, auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Versorgung der Bevölkerung des Bezirks gewährleisten zu können und durch die Modernisierung nicht nur Arbeitsabläufe zu erleichtern, sondern auch den Komfort für Patient*innen zu steigern.

Der neue Computertomograph Somatom Definition Flash ermöglicht ein schnelleres Scannen während einer Untersuchung und bietet dadurch große Vorteile in der bildgebenden Diagnostik, da diverse situations- und patientenabhängige Faktoren weniger ausschlaggebend für eine qualitativ hochwertige Bildgebung sind und eine zuverlässigere Diagnose garantieren. Die Dual Source Technologie und spezielle Detektoren ermöglichen darüber hinaus die Dosiseffizienz zu regulieren und durch verschiedenste Parameter die Dosiswerte zu modulieren bzw. reduzieren, um die ausreichende Strahlung zur Erzielung der bestmöglichen Bildqualität zu erreichen.

Neben gängigen klinischen Anwendungsbereichen, zeigt sich vor allem die durchgeführte CT der Coronararterien von steigender Relevanz, da hierdurch coronare Gefäßerkrankungen in kürzester Zeit ausgeschlossen werden können und den Betroffenen dadurch eventuell ein invasiver Eingriff erspart werden kann. Eine spezielle Software ermöglicht eine adäquate quantitative Auswertung der Bilder. –Radiologie Rottenmann



Vortrag mit Univ.-Prof. DDr. Michael Lehofer

Am 20. Oktober 2022 durften wir mit besonders großer Freude Herrn Univ.-Prof. DDr. Michael Lehofer zu einem Vortrag für Führungskräfte im LKH Rottenmann begrüßen.

Das spannende Thema war „**Innovation versus Frustration**“.

Herr Prof. Lehofer richtete in bekannt launiger und außergewöhnlicher Vortragsweise seine Worte an die Zuhörer*innen, die seinen Ausführungen gebannt lauschten.

Im kommenden Jahr wird ein Vortrag von Prof. Lehofer für alle Interessierten im LKH Rottenmann angeboten. Das Datum steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig an alle ausgesendet. –E. Müller



v.l.n.r.: PD Zolda, Univ.-Prof. DDr. Lehofer, BD Dipl. KHBW Stienidl, ÄD Prim. Dr. Miocinovic

Besuch Dr. Johann Baumgartner und Vorstellung Nachfolger

Der Palliativkoordinator der KAGes Herr Dr. Johann Baumgartner hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Vor seinem Ausscheiden aus dem Unternehmen hat er dem LKH Rottenmann noch einen Besuch erstattet und seinen Nachfolger Herrn Dr. Andreas Köck vorgestellt.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Baumgartner war immer hervorragend, wir bedanken uns herzlich und wünschen ihm alles Gute. –Interne Abteilung/Pflegedirektion



v.l.n.r.: Dr. Köck, PD Zolda, Dr. Baumgartner, DGKP Eweiner, Prim. Dr. Doppler

News aus Energie- und Umwelt

Herr Ing. Mario Göschl, MBA hat im Dezember 2022 bis auf weiteres die Führung des Gremiums Energie- und Umweltteam in unserem Verbund übernommen.



Abbildung aus KAGes Klima- und Energiestrategie PROKlima+

Derzeit laufen Gespräche damit wir dieses Team mit unseren wichtigsten Berufsgruppen, Ärzte und Pflege, noch besser aufstellen können.

Herr Michael Langanger wird 2023 einen Umwelttag mit spannenden Vorträgen, einem Rundgang der technischen Räumlichkeiten usw. planen. Neben der Umsetzung von altbekannten und neuen Ideen wird zudem weiter an den Themen der KAGes Klima- und Energiestrategie PROKlima+ sowie KlimaSTYLE mitgewirkt. –Ing. Göschl, MBA

Danksagung an Uli Klingler

Frau DGKP Ulrike Klingler wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 30.11.2022 vom offiziellen Dienstverhältnis in die wohlverdiente Pension verabschiedet.

Als Qualitäts- und Risikobeauftragte war sie Stabstelle des Direktoriums. Frau Klingler übte diese Tätigkeit über viele Jahre hinweg mit größter Leidenschaft und in vorbildlichster Art und Weise aus. Wir hoffen, dass uns Frau Klingler mit ihrem Fachwissen und Erfahrungsschatz für größere Projekte auch in Zukunft noch beratend zur Verfügung steht –Das Direktorium



Regenbogen-Zebrastrreifen vorm LKH Rottenmann

In vielen Städten Österreichs leuchten bereits die Regenbogenfarben auf Zebrastrreifen. Die bunten Zebrastrreifen sind farbenfrohe Symbole und stehen für Freiheit und Zusammenhalt. Das LKH Rottenmann-Bad Aussee möchte auch ein sichtbares Zeichen für Toleranz gegenüber Menschen mit unterschiedlichen Interessen setzen und organisierte gemeinsam mit der Stadtgemeinde Rottenmann einen bunten Zebrastrreifen vor dem Krankenseingang. In diesem Sinne: „Leben wir auch Toleranz in unserem Verbund“. –Direktorium



Bericht der Küche LKH Rottenmann

Es werden täglich ca. 660 Mahlzeiten zubereitet:

- Frühstück: 180 Portionen
- Mittagessen: 100 Port. für Patient*innen, 120 Port. für Mitarbeiter*innen, 120 Portionen für Essen auf Rädern und Seniorenheim, 40 Portionen für den Kindergarten
- Abendessen: 120 Portionen

Zur Vermeidung von Abfällen werden folgende Punkte beachtet:

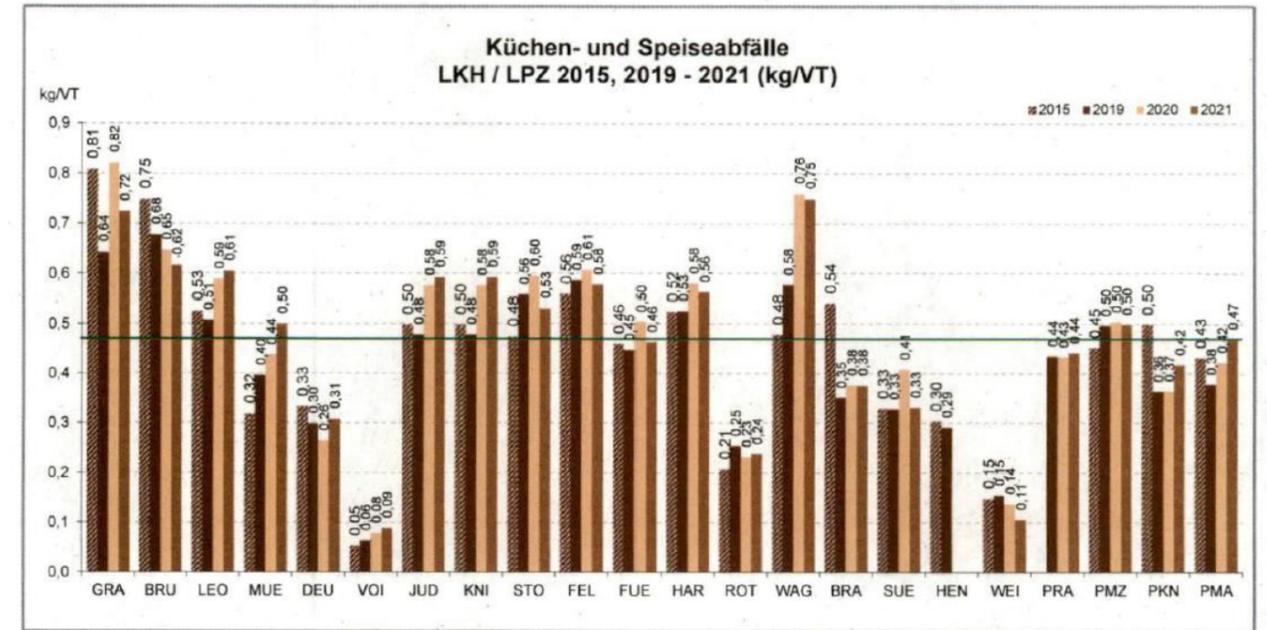
- gezielte Kalkulation und Wareneinkauf
- Rezept-Datei wird verwendet
- Speisenverteilsystem (genaue VESTA-Anforderung im Zeitfenster, keine Reserve-Essen, Kontrolle von Entlassungen und Verlegungen, Hol- u. Bringdienst)
- Portionsgröße und genaue Bearbeitung auf der Station
- Frischküche

Es werden keine verpackten Lebensmittel (Fruchtjoghurt, Salatdressing, Wurst oder Käse, Dessert...) angeboten. Über 70% der Lebensmittel werden regional bezogen. Die Küche ist seit 15 Jahren durchgehend HACCP zertifiziert.

Der Dank gilt in dieser Hinsicht allen Mitarbeiter*innen, die sich an die vorgegebenen Anmeldezeiten halten. Aufgrund dieser Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen ist es möglich, in der KAGes ein Vorreiter bei der Vermeidung von Speisenabfällen zu sein.



Die Küche des LKH Rottenmann setzte anlässlich der **Aktion Pink Ribbon** ein Zeichen mit ihrer extra zum Thema kreierten Mehlspeise.



Anmerkung zu VOI: nur Frühstücksküche: Essen (außer Frühstück) wird von SUE geliefert, Küchen-/Speiseabfälle gehen an SUE retour
 Anmerkung zu HEN: Versorgung ab Ende 2019 durch SUE
 Anmerkung zu PMZ: PMZ 2015 = PKI (Kindberg)
 Mittelwert 2021: 0,47 kg/VT
 Stand: 5. April 2022 KAGes Abfallstatistik 2021 Seite 41 von 42

Um die Hitze im Sommer etwas erträglicher zu machen, wurde an zwei Tagen den Mitarbeiter*innen Eiskaffee angeboten.

**„Kaffee ist ein Lebenselixier & stets ein Hochgenuss.
 Er macht auf seine eigene Art mit schlechter Laune Schluss.“**



Standort Rottenmann 450 Portionen **Standort Bad Aussee 160 Portionen**

Am 30.11.2022 verabschiedete sich Küchenleiter, Herr Günter Lankmair, in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Gesundheit.

Herr Arnold Eberhard übernahm die Küchenleitung und wird uns mit seinem Team weiterhin mit frisch zubereiteten Speisen verwöhnen. Wir wünschen Herrn Eberhard auf diesem Weg alles Gute für seine neue Funktion. –Betriebsdirektion

Hervorragendes Energie- und Umweltmanagement am LKH Rottenmann-Bad Aussee

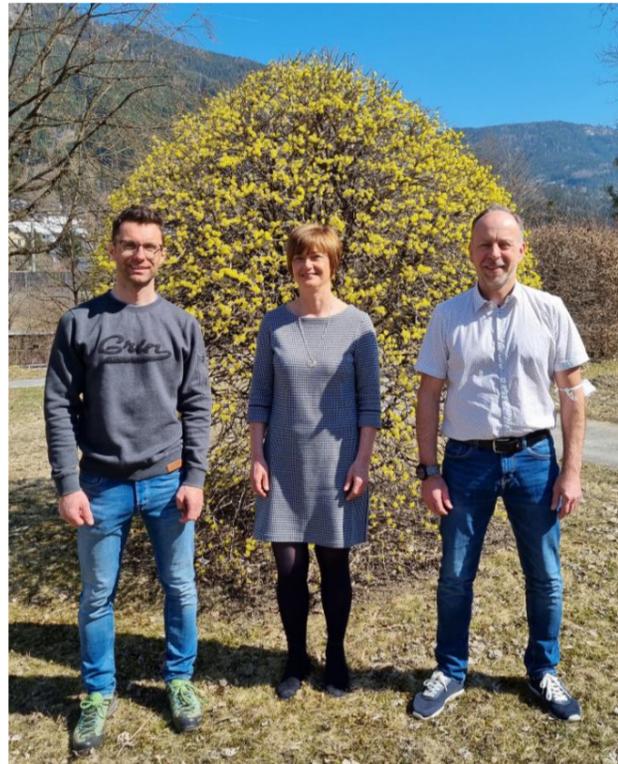
Mitte Jänner fand im Rahmen der Zertifizierung des Energiemanagementsystems am LKH Rottenmann – Bad Aussee ein externes Audit der Quality Austria statt.

Im Rahmen der ISO 50001:2018, einer weltweit gültigen ISO-Norm zur Anforderung für die Einführung, Umsetzung und Verbesserung eines Energiemanagementsystems, werden dabei für Unternehmen Ziele vorgegeben, um fortlaufend Verbesserung an der Energieeffizienz sowie dem Energiemanagement verfolgen zu können. Dabei werden u.a. Werte aus den letzten Jahren verglichen und neue Maßnahmen evaluiert. Sowohl bei Strom, Wasser und Fernwärme waren die Verbrauchswerte der Standorte Rottenmann und Bad Aussee von 2020 auf 2021 nahezu gleichbleibend. Pro Jahr benötigten beide Standorte gesamt über 30.000 Kubikmeter Wasser, 4,5 Mio. Kilowattstunden Strom und 5,2 Mio. Kilowattstunden Fernwärme.

Ziel des Audits war zudem die Feststellung der Konformität sowie die Bewertung der Fähigkeit und Wirksamkeit des Managementsystems, wie der Energie- und Stromverbrauch, dem Energieverbrauchsprofil von Gebäuden, Betriebsabläufen und Anlagen sowie der Abbildung von wesentlichen Verbesserungsmöglichkeiten rund um das Energie- und Umweltmanagement. Konkret wurden dabei an den Standorten Rottenmann und Bad Aussee die lokalen Führungsprozesse, fortlaufenden Verbesserungen zur lokalen Energieplanung, über Beschaffung und Investitionen, Energie- und Umweltrecht, bis hin zur Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter*innen für dieses wichtige Thema behandelt.

Diese Maßnahmen stehen auch in Bezug zur Klima- und Energiestrategie PROKlima+ der KAGes. Bis 2025 sollen dabei u.a. Treibhausgasemissionen der bezogenen Fremdenergie gesenkt, der Anteil der erneuerbaren Energie auf 58% gesteigert und das Gesamtabfallaufkommen auf knapp 9.000 Tonnen gehalten werden.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe des LKH Rottenmann-Bad Aussee stellten sich dieser Herausforderung wieder souverän. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass es auch in diesem Jahr wieder eine hervorragende Bewertung der externen Auditoren gab und das LKH Rottenmann- Bad Aussee somit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz beitragen kann. –BD/Technik



v.l.n.r.: Energiebeauftragter Michael Langanger, BD Dipl. KHBW Adelheid Stiehl, Technischer Leiter Ing. Mario Göschl, MBA

News und Informationen von der Klinischen Psychologie

Die Klinische Psychologie kann von einem stabilen Jahr 2022 berichten, insbesondere auf dem Gebiet der personellen Besetzung, die unverändert ist.

Wir waren auch dieses Jahr fleißig wie die Bienen. Ein wesentlicher Teil unserer klinisch-psychologischen Tätigkeit spielte sich auf der Remobilisations- und auf der Palliativstation ab. Eine interdisziplinäre Vernetzung fand wöchentlich statt.

Durch die gute Zusammenarbeit mit den regionalen psychosozialen Einrichtungen konnten wir den PatientInnen einschlägige professionelle Hilfe weiterempfehlen. Zu unseren Vernetzungspartnern gehören insbesondere das Psychosoziale Netzwerk Liezen und die Suchtberatungsstelle b.a.s. Auch im Jahr 2022 haben wir wieder an persönlichen Vernetzungsgesprächen mit den LeiterInnen teilgenommen.

Die Qualität unserer klinisch-psychologischen Tätigkeit haben wir durch Weiterbildungen und Supervisionen, Interventionen und regelmäßige Fachgruppensitzungen mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen KAGes-Krankenhäusern gewährleistet. Die Schwerpunkte unserer Weiterbildungen lagen in dem Bereich der Schmerzbehandlung, der Psychosomatik, der Gerontopsychologie, des Mobbing, der Ernährungspsychologie, der Psychohygiene und der Ressourcenarbeit.

Im November 2022 wurde Mag. Maria Golejova auf die Supervisor*innen Empfehlungsliste gesetzt. Somit wird allen KAGes-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit einer wohnortnahen Supervision ermöglicht. –Mag. Maria Golejova

-News-

Patient*innentransportdienst:

Seit 1. Jänner 2022 unterstützen Hr. Christoph Jansenberger und Hr. Dieter Anzenberger-Mairhofer das Team.

Dienstplanführer Hr. Norbert Prandstätter ist in Pension gegangen.

Nachfolger ist Hr. Robert Schneider mit Stellvertreter Hr. Kurt Eberhard.

Betriebsrat Sekretariat AUS:

Fr. Krug Naemi unterstützt den Betriebsrat in Bad Aussee.

E-Dienstfahrzeug Renault Zoe



Im April 2022 wurde für unseren Verbund ein neues Dienstfahrzeug – Renault Zoe (E-Auto) – angemeldet und entsprechend dem KAGes-Corporate Identity beklebt. –Betriebsdirektion

Brandschutzübung am LKH Bad Aussee

Am LKH Bad Aussee fand auch heuer wieder eine Brandschutzübung „Entstehungsbrandbekämpfung mit Handfeuerlöscher“ statt.

–Johann Sandner



Historie Dialyse im LKH Rottenmann

30 Jahre – Die Dialyseabteilung im LKH Rottenmann feiert Geburtstag!

Dialysen benötigt man bei Versagen der Nierenfunktion, sie ersetzen die Ausscheidungsfunktion der Niere und ermöglichen den Betroffenen ein weitgehend normales Leben. Die Dialyseabteilung im LKH Rottenmann bietet alle gängigen Nierenersatztherapien an. Die Patientinnen und Patienten kommen aus dem Bezirk Liezen, aber auch aus Orten außerhalb des Bezirkes.

In den letzten 30 Jahren führten Ärzte und Pflegepersonal etwa 130000 Blutwäschen durch. Zu Beginn betreuten sie maximal drei Patienten, die 3x/Woche für 4 Stunden zur Behandlung ins LKH kamen.

Der rasche Anstieg an Patientenzahlen erforderte bereits nach kurzer Zeit den Ausbau der Dialysekapazitäten. Mittlerweile betreut das 20ig köpfige Ärzte- und Pflegeteam der Dialyse 45 Patient*innen, die sich 3mal in der Woche zur Dialyse einfinden müssen.

Zu den chronischen Patient*innen der Umgebung kommen auch immer wieder Menschen, die ihren Urlaub in der näheren Umgebung verbringen und eine Dialysebehandlung benötigen.

Der technische Fortschritt in diesem Spezialbereich des Gesundheitswesens ist enorm. Modernste Geräte machten die Behandlung im Laufe der Jahre wesentlich verträglicher als zu Beginn vor 30 Jahren. Moderne Kommunikationsmedien (Fernsehen, Filme, Internet ...) verkürzen den Dialysepatient*innen ihren Aufenthalt.



© KAGES, Mitarbeiter der Dialysestation mit Patientin

Ein modernes, patientenorientiertes Prozessmanagement verbessert und optimiert immer wieder die Abläufe auf der Dialyse, zum Wohle der Betreuten.

Bei allem Einsatz der modernsten Techniken bleibt aber die zwischenmenschliche Beziehung zwischen Patientinnen und Patienten und dem Dialyseteam eine wichtige Komponente in der täglichen Arbeit in der Dialyseabteilung.

Dies bestätigt auch eine langjährige Dialysepatientin, sie ist bereits seit 1992 mit einer 15jährigen Unterbrechung Patientin in unserer Abteilung. Frau B. erzählt, dass sich seit dem Beginn vor allem im Bereich der Maschinen viel getan hat und diese besser wurden. Genauso wie vor 30 Jahren fühlt sie sich auch jetzt vom Team der Pfleger*innen und Ärzt*innen bestens versorgt, obwohl sie durch ihren weit entfernten Wohnort 3 Mal die Woche jeweils zwei Stunden Fahrzeit für die Behandlung auf sich nehmen muss. –Pflegedirektion

„Restart A Heart Day“ – Jeder auf der Welt kann ein Leben retten

Das heurige Motto des jährlich rund um den 16. Oktober stattfindenden „World Restart A Heart Day“ - war „CPR (cardiopulmonary resuscitation) - everyone deserves the opportunity“ – „Wiederbelebung – Jede und jeder verdient die Chance“.



„Der Dank gilt den Vortragenden, die meistens intern besetzt werden können und einen hohen Grad an Wissen für eventuell notwendige Reanimationen bewirken“, so Pflegedirektorin Silvia Zolda.

Das Ziel ist, weltweit möglichst viele Menschen in Wiederbelebungsmaßnahmen zu schulen, um dadurch Leben zu retten.

Der Krankenanstaltenverbund Rottenmann-Bad Aussee leistet ganzjährig seinen Beitrag mit einem großen Schulungsangebot für die Mitarbeitenden.

So sind für Mitarbeitende im patientennahen Bereich u.a. jährlichen Reanimationsschulungen verpflichtend. Dazu kommen für Spezialbereiche, wie die Geburtenabteilung, jährlich Neugeborenen-Reanimationsschulungen durch Dr. Karl Lingitz.

Aber auch immer wiederkehrende Schockraumschulungen führen dazu, dass das Niveau der Wiederbelebungsmaßnahmen stetig steigt. Spezialkurse für Profis, wie der ERC-Kurs (European Resuscitation Council) zählen ebenfalls zum Angebot des LKH Rottenmann. –Eugenia Müller

Auszeichnung Lehreinrichtung FH JOANNEUM

In einer feierlichen Veranstaltung erhielt das LKH Rottenmann-Bad Aussee die Plakette „Lehreinrichtung der FH JOANNEUM“ für besonders intensive Studierendenbetreuung. Diese wurde für drei Jahre an besonders engagierte Unternehmen verliehen.

Praktika stellen einen wesentlichen Bestandteil der Curricula dar. Diese ermöglichen Studierenden, erworbene Kenntnisse anzuwenden und ihre persönlichen Fähigkeiten zu erweitern. Die Praktikumsstellen tragen zur hohen Qualität der Ausbildung bei. –Pflegedirektion



Aktivitäten der Pflege

Pflege sichtbar machen

Informativer Nachmittag mit Expert*innen der Pflege am LKH Rottenmann-Bad Aussee

Am 05. September 2022 lud die Pflegedirektorin des LKH Rottenmann-Bad Aussee, Frau Silvia Zolda herzlich, unter dem Motto „Pflege sichtbar machen“ ins LKH Rottenmann ein.

„Mit dieser Veranstaltung wollen wir die Bedeutung des Pflegeberufes in der Öffentlichkeit sichtbar machen, da die Wichtigkeit gut ausgebildeter Pflegepersonen leider sehr oft unterschätzt und nach dem Motto „Pflegen kann ein jeder!“ abgetan wird.“, so Pflegedirektorin Silvia Zolda.

Ihrer Einladung folgten unter anderem Herr Bezirkshauptmann Dr. Sulzbacher sowie die Bürgermeister der Gemeinden Rottenmann, Selzthal und Admont, Vertreter*innen der Pflegeheime und der Hauskrankenpflege.

Nach der Begrüßung durch die Gastgeberin startete die Veranstaltung mit dem Film „Zeit für Pflege“. Danach referierte die Vorsitzende des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes Steiermark, Frau Mag. Raiger Marianne, in beeindruckender Weise über die verschiedenen Varianten der Pflegeberufe. Unter anderem erläuterte sie die Notwendigkeit eines Fachhochschulabschlusses im gehobenen Pflegedienst und gab weiters einen Überblick über die vielfältigen Einsatzbereiche einer Pflegeperson und die verschiedenen Spezialisierungen und Lehrgänge für angehende Pflegeexpert*innen.

Weiter ging der spannende Nachmittag mit einer bereits ausgebildeten Pflegeexpertin aus dem Haus: DGKP Sandra Böck. Sie hat die Ausbildung zur akademischen Wundmanagerin in vier Semestern absolviert und veranschaulichte in überzeugender Weise die Unterschiede zwischen einem Laien und einer Pflegefachkraft unter dem provokanten Titel „Pflege kann ein jeder, Bandagieren kann ein jeder!“. Sehr deutlich machte sie die Differenz in der Qualität der Behandlung klar und dass falsches Handeln schwerwiegende Folgen nach sich ziehen kann.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einem regen Austausch unter den Anwesenden. -PD



Interne Fortbildungen 2022

Auch im Jahr 2022 gab es eine Vielzahl an internen Fortbildungen, die an unseren Standorten angeboten wurden.

Das Jahresthema „Bewegung ist alles jeder Schritt zählt ...“ hat die Auswahl der Angebote mitbestimmt. Bewegung kann breit gefächert sein, sowohl Sport als auch geistige Bewegung ist darin inkludiert, aber auch die Bewegung in Richtung gesunder Ernährung ist möglich.

Zu all diesen Themen gab es Angebote im innerbetrieblichen Fortbildungskalender, von „Brain-food“ über „Zuckerfalle“ aber auch „Wohin mit dem Ärger“ oder „Resilienz“. Eines hatten alle Fortbildungen gemeinsam, sie wurden von den Mitarbeiter*innen sehr gut angenommen u. bewertet.

Viele Jahre bewährt hat sich die Fortbildung „Gewaltfreie Kommunikation“. Im heurigen Jahr gab es sowohl einen Grundkurs als auch einen Aufbaukurs, der von jenen besucht werden konnte, die bereits einen Grundkurs absolviert haben.

Die berufsspezifischen Fortbildungen wie Wundmanagement, Reanimation und Kinaesthetics wurden von unseren internen Vortragenden durchgeführt. Hierfür bedanken wir uns besonders herzlich bei: Prim. Dr. Manfred Kohlhauser und seinem Team, Prim. Dr. Reinhard Doppler und seinem Team, OÄ Dr. Christine Wimmer (Schockraumschulungen), AOA Dr. Gernot Schilcher, DGKP Sandra Böck, DGKP Renate Kunanz, BRV Klaus Sölkner.

Ein ebenso großes Dankeschön in diesem Zusammenhang ergeht auch an den Küchenleiter Herrn Eberhard Arnold und seinem Team für die Verpflegung bei ganztägigen Fortbildungen.

-Eugenia Müller

Ausblick der innerbetrieblichen Fortbildungen 2023

Der innerbetriebliche Fortbildungskalender erscheint auch heuer wieder im neuen Folder-Format und ansprechendem Design für viel Überblick und weniger Papierverbrauch.

Die Themen sind wieder vielfältig, die beruflich relevanten Fortbildungen sind naturgemäß in einer höheren Anzahl vorhanden, jedoch gibt es auch viele Fortbildungen, die für alle Mitarbeiter*innen von persönlichem Interesse sind (Ernährung, Schlaf, Resilienz, Kommunikation...).

Es besteht die Möglichkeit, sich über das ESS-System für die Fortbildungen anzumelden:

Bitte suchen Sie im Intranet unter A-Z den Bildungskalender an:

Hier gelangt man automatisch auf die FB-Seite des LKH Rottenmann-Bad Aussee, kann aber beim Filter auch ein anderes Krankenhaus oder das Seminarzentrum in Graz eingeben.

Nach der Auswahl der gewünschten FB die Veranstaltung im ESS buchen, der/die direkte Vorgesetzte wird sie dann genehmigen oder ablehnen.

Ca. 2 Wochen vor Beginn des Seminars bekommen Sie per E-Mail die Einladung mit den genauen Details zur Fortbildung.

*Falls Sie absagen müssen, bitte dies rechtzeitig erledigen, damit die FB entsprechend storniert werden kann bzw. Mitarbeiter*innen auf der Warteliste einen Platz bekommen.*

-Eugenia Müller



Jobs aus der Box – Berufswelten begreifen

Im Bezirk Liezen fand ein Projekt der STVG (Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft) in einigen Mittelschulen statt. Dabei wurden Jugendliche von BerufsFindungsBegleiter*innen in der Berufs- und Ausbildungswahl unterstützt. Um den Schüler*innen einen praktischen Einblick in die Berufswahl zu geben, knüpften diese Kontakte mit regionalen Betrieben und Netzwerkpartner*innen. Diese unterstützten wiederum an den Projekttagen und gaben den Jugendlichen Informationen aus erster Hand.

Das Projekt wurde mit den 7. Schulstufen (3. Klassen Mittelschule Rottenmann, Bad Mitterndorf und Trieben) durchgeführt.

Die Schüler*innen beschäftigten sich im Berufsorientierungsunterricht mit ihren Stärken, Fähigkeiten und Talenten in 7 Berufsfeldern (Bau, Holz, Metall, Elektro, Dienstleistungen, Pflege & Gesundheit, Handel/E-Commerce). In weiterer Folge wurden die Jugendlichen von Personen, die in diesen Berufsfeldern arbeiten abgeholt, bestärkt und begeistert.



© KAGes / Pflegemitarbeiterinnen LKH Rottenmann

Am 29. Juni 2022 wurden die Schüler*innen in der MS Trieben von DGKP Jasmin Hansmann und DGKP Eva Dechler mit einem Kurzvideo „Zeit für Pflege“ in die Berufswelt abgeholt. Des Weiteren wurde ein Einblick gegeben: „Was macht Pflege aus?“, Welche Berufsgruppen sind beim Genesungsprozess in einem Krankenhaus an einem Patienten beteiligt? Welche Werkzeuge gehören ins Krankenhaus und welche in eine Werkstatt oder Haushalt? Zum Abschluss mussten sie noch eine hygienische Händedesinfektion durchführen und das Ergebnis unter der Derma LiteCheck Box vorzeigen. Nach korrekter Durchführung wurden die Schüler*innen mit Goodies der KAGes belohnt.

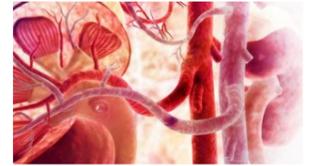
In Rottenmann gaben Klaus Sölkner und Renate Kunanz die Informationen an die Schüler*innen weiter und in Bad Mitterndorf waren Claudia Frühauf und Daniela Strimitzer aktiv am Werk.

„Unseren Mitarbeiter*innen sei herzlich gedankt, sie haben sich gut vorbereitet den vielen Fragen der Jugendlichen gestellt und den Pflegeberuf in verschiedenen spielerischen Varianten näherbringen können. Wir hoffen, damit das Interesse der Jugendlichen geweckt und den einen oder anderen für den Pflegeberuf begeistert zu haben.“, so PD Silvia Zolda. –DGKP Dechler & Pflegedirektion



Urologie – Kooperation mit dem LKH Leoben

Bericht aus Sicht der Pflege



Folgende Ausgangssituation war vor Start des urologischen Versorgungskonzeptes Rottenmann gegeben:

Eine TURP Operation (transurethrale Prostatektomie) ist eine urologische Operationstechnik, bei der erkranktes Gewebe der Prostata abgetragen wird. Aufgrund der angespannten Personalsituation im Bereich der OP-Pflege sowie der Anästhesie im LKH Leoben ist die Warteliste für solche Operationen ungebührlich hoch angewachsen.

Daher forcierte der Vorstandsvorsitzende Prof. Gerhard Stark eine Kooperation zwischen den Krankenhäusern Rottenmann und Leoben.

Die ersten Informationen für unsere Pflegemitarbeiter*innen zum Ablauf dieser Operationen erfolgten durch Herrn Prim. Thomas Alber (Leiter der Urologie LKH Leoben). Bei diesem Besuch fanden auch die Besichtigungen der Station Chirurgie und des Operationssaales statt.

Die Stationspflegeleitungen und ihre Mitarbeiter*innen erarbeiteten daraufhin für ihre Bereiche die Prozesse. Das Equipment und die Geräte für den OP wurden im Vorfeld angeliefert und das gesamte Personal darauf geschult.

Die Chirurgie Pflege besuchte die Uro-Station im LKH Leoben und holte sich hier die nötigen Informationen.

OP DGKP Thomas Stark vom LKH Leoben begleitete das Projekt und war auch am 1. Operationstag im LKH Rottenmann anwesend und hat seine Erfahrungen immer gut einfließen lassen. Herzlichen DANK dafür!

Dieses lange Prozedere mit vielen Besprechungen und Monaten der Vorbereitung führte zu dem Ergebnis, dass am 08. November 2022 die ersten Operationen starten konnten.

Die Anspannung am 1. Tag war bei den Mitarbeiter*innen spürbar, die Vorfreude eine neue Tätigkeit in unseren Aufgabenbereich zu implementieren war jedoch größer.

Somit war ein reibungsloser Start ohne Zwischenfälle gegeben.

Mittlerweile finden jeden Dienstag 3 TURBS statt. Die Aufenthaltsdauer der Patienten beträgt ca. fünf Tage. Die ersten postoperativen Tage gestalten sich für die Pflege der Chirurgie-Station aufwendig, da die Spülungen in einem engen Zeitfenster gewechselt werden müssen.

Die Routine bei diesen Operationen und der Nachbehandlung ist aber bereits eingeleitet.

Unser Fazit nach diesem Monat ist durchwegs positiv, wir sind dankbar für die Aufwertung unserer Arbeit durch diese zusätzlichen Operationen und die Patienten sind durchwegs begeistert und äußerst erfreut, dass sich für sie die Wartezeit verkürzt hat. –DGKP Schrempf/DGKP Klaschka

30 Jahre Dialyse Rottenmann

Vor 30 Jahren haben wir mit vier Dialysemaschinen und drei Patient*innen die Dialyse begonnen. Die Patient*innen wurden damals von drei Mitarbeiter*innen betreut.

Durch moderne Technik und verbesserte Therapieansätze wurde es zunehmend möglich auch alte und multimorbide Patient*innen zu behandeln. Somit dauerte es nicht lange und eine Erweiterung unserer Behandlungstage wurde nötig.

Im Laufe der Zeit wurde auch ein räumlicher Umbau nötig um die erforderlichen Dialysebehandlungen bewältigen und dem technischen Standard entsprechen zu können. Zusätzlich machte ein Umstieg auf eine EDV unterstützte Dialyse, die elektronische Patient*innendokumentation für den medizinischen und pflegerischen Bereich bei uns möglich.

Der Ausbau führte zu nun mittlerweile 10 Dialyseplätzen. Derzeit betreuen 18 Mitarbeiter*innen 46 Patient*innen mit hochmodernen Dialysegeräten.

Die Nierenersatztherapie wird an sechs Tagen der Woche angeboten. Montag, Mittwoch und Freitag von 6.00 bis 23:45 Uhr und Dienstag, Donnerstag und Samstag von 6.00 bis 18.30 Uhr.

Wir ermöglichen auch Gästen während ihres Urlaubes bei uns ihre lebensnotwendige Dialysebehandlung durchzuführen.

Im Jahr 2021 haben wir so 6398 Behandlungen durchgeführt.

Es hat in den 30 Jahren bisher drei Stationsleitungen gegeben. 2022 hat DGKP Alexandra Felber die Leitung übernommen da unser bisheriger Stationsleiter DGKP Klaus Sölkner in die Funktion des Betriebsratsvorsitzenden gewechselt hat.

Mit einer Feier im heurigen Sommer haben wir uns von Mitarbeiter*innen verabschiedet, runde Geburtstage gefeiert und neue Mitarbeiter*innen im Team begrüßt. –DGKP Alexandra Felber



EINST: Ein altes Modell der Dialysemaschine von der Firma Gambro



HEUTE: Aktuelles Modell der Firma Fresenius

Unser Motto:
„Wir lassen Sie nicht hängen, nur gemeinsam sind wir stark“ trifft nicht nur für unsere Patient*innen zu. Auch im Team ist uns der Zusammenhalt aller Mitarbeiter*innen untereinander sehr wichtig.

„Alltag im LKH Rottenmann“ aus Schweizer Sicht

Seit mittlerweile 5 Jahren gibt es „Begegnungen der besonderen Art“ im LKH Rottenmann.

Schüler*innen des Berner Bildungszweiges Pflege sind im „Short Term out“ Einsatz in unserem Haus anwesend – jeweils zwei Studierende für zwei Wochen im Sommer – und zwei Wochen im Wintersemester.

Ziel dieses Projektes ist einerseits die Erweiterung des beruflichen Blickfeldes und andererseits auch das Kennenlernen von Land und Leuten und deren kultureller Gegebenheiten.

Im Oktober 2022 waren Jana Zürcher und Victoria Dom bei uns am Standort Rottenmann und schilderten uns ihre Eindrücke vom Praktikum in einem Interview.



Jana Zürcher und Victoria Dom, Foto LKH Rottenmann-Bad Aussee

Wie wird unser Standort Rottenmann in Ihrer Schule beworben?

Im Rahmen des Studiums ist ein Praktikum in einem Spezialbereich, in dem man nicht arbeiten würde, vorgesehen, z. B. beim Militär, im Gefängnis oder Drogenentzug etc. Dies soll der soziokulturellen Weiterentwicklung dienen.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, ein zweiwöchiges Praktikum im Ausland zu absolvieren. Zu diesem Zweck gibt es einen Katalog, in den man seine Favoriten einträgt und die Zuteilung erfolgt dann über die Schule.

Müssen Sie über den Aufenthalt in Ihrer Schule berichten?

Über dieses Praktikum muss ein Vortrag gehalten werden, auch schriftliche Unterlagen werden dazu vorbereitet, dies stellt einen Teil der Abschlussnote dar. Uns war ein Auslandsaufenthalt in einem deutschsprachigen Land sehr wichtig.

Wo sehen Sie im Krankenhausalltag die Unterschiede?

Positiv war die Bekanntschaft der 12-Stunden-Dienste. Diese gibt es in der Schweiz im Pflegeberuf nicht. Wir finden, dass dies sehr patienten- und mitarbeiterorientiert ist. Nur eine Dienstübergabe ist vorteilhaft, so kann man sich voll auf seine Patient*innen über den ganzen Tag konzentrieren. Uns gefällt dabei, dass man zwei Tage arbeitet und dann wieder einen längeren Zeitraum frei hat.

Ein großer Unterschied zeigt sich bei der Händehygiene. In der Schweiz gibt es kleine Desinfektionsmittelfläschchen, die direkt am Körper getragen werden und somit denkt man ständig daran, die Hände zu desinfizieren. Das finden wir besser als die Desinfektionsspender an den Türen.

Weiters unterscheidet sich das Medikamentenmanagement deutlich. In der Schweiz bereitet die Nacht DGKP die Medikamente pro Patient*in vor, jedoch werden sie nicht aus der Verpackung genommen, sondern mit der Verpackung herausgeschnitten. Somit hat die DGKP in der Früh die Möglichkeit für ihre Patient*innen zu prüfen, ob die richtigen Medikamente einsortiert worden sind. Dadurch ist unserer Meinung nach die Fehlerquote niedriger, weil es ja einige Medikamente mit den gleichen Farben gibt. Es beeinflusst weiters die Wirtschaftlichkeit positiv, da die Medikamente, falls die Person verlegt wurde, an jemand anderen verabreicht werden können. In der Schweiz gibt es auch bei Insulin ein 4 Augen Prinzip.

Was möchten Sie uns sonst noch mitteilen?

Wir waren begeistert, dass wir in jeden Bereich des LKHs reinschnuppern durften. Ein großes Dankeschön an DGKP Heidi Stiglitz für die Organisation der Stationseinteilung vor Ort.

Wir freuten uns ebenso über die gute Gesamtorganisation im Vorfeld des Einsatzes, die Gratisverpflegung und die besonders hohe Gastfreundlichkeit, mit der wir auf den verschiedensten Stationen aufgenommen wurden. Es herrscht im LKH Rottenmann ein sehr freundliches und familiäres Klima in der Belegschaft, aber auch gegenüber den Patient*innen.

Haben Sie während des Aufenthaltes auch Ausflüge unternommen?

Ja, wir sind mit dem Auto gekommen, so waren wir flexibler und konnten neben der Hauptstadt Wien auch noch Graz und Salzburg besichtigen. Diese Ausflüge waren sehr bereichernd.

Zum Abschluss darf ich Ihnen noch eine Frage zu Ihren beruflichen Zielen stellen. Wo sehen Sie sich in 5 Jahren?

Wir schließen dieses Jahr unsere Ausbildung ab, die ersten 3 Jahre benötigten wir für die Ausbildung zur Pflegefachfrau, danach folgte ein 2 Jahre dauerndes Studium für Diplomierte.

Lange Zeit sahen wir beide uns in einem Intensivbereich. Derzeit ist der Plan so, dass wir noch einige Jahre in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln und dann letztendlich als Rettungssanitäterinnen arbeiten wollen.

Wir bedanken uns recht herzlich für das Interview und wünschen Ihnen alles Gute für Ihren privaten und beruflichen Werdegang. –Eugenia Müller/Pflegedirektion

Aktivitäten der Medizinisch-technischen Dienste**Willkommen auf der REM****Frühling:**

Der Therapiegarten ist noch von den letzten Resten der weißen Pracht bedeckt. Die wärmenden Sonnenstrahlen sorgen aber dafür, dass die Terrasse bald wieder von unseren Patient:innen genutzt werden kann. Nachdem unsere Reinigungsbienen den Außenbereich wieder zum Glänzen gebracht haben, startet das restliche REM-Team, den Garten wieder in einen gemütlichen Ort zu verwandeln. Gemeinsam mit unseren Patient:innen werden die Hochbeete umgegraben, Pflänzchen gesetzt, Samen verteilt und die Erde gegossen. Die perfekte Vorbereitung für die anstehenden Tätigkeiten im eigenen Garten zuhause.

Sommer:

Das Jahr nimmt seinen Lauf. Patient:innen kommen und gehen. Das Erlangen der Selbstständigkeit im Alltag steht im Vordergrund und ist Ziel der Ergotherapie. Dazu zählen unter anderem die Durchführung der morgendlichen Hygiene, sowie das An- und Auskleiden. Mit der Physiotherapie wird, zur Verbesserung der Mobilität, das Gehen mit oder ohne Hilfsmitteln trainiert. Es werden Stufen und Stiegen erklommen und die Ausdauerfähigkeit im Park gefördert. Am Nachmittag lädt die Terrasse, mit Blick aufs Stein am Mandl, zum gemeinsamen Verweilen, Erholen und Regenerieren ein.



v.l.n.r.: PT Hildegard Gruber, PT Beate Lemmerer, Ergotherapeutin Alexandra Ebenschweiger-Stöckl, Sozialdienst Lea Diethart, MA, Logopädin Magdalena Berger, BSc

Herbst:

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit spielt vor allem die multiprofessionelle Zusammenarbeit eine bedeutende Rolle. Durch eine fürsorgliche Pflege bzw. Schulung der Angehörigen im Rahmen von Gesprächen und Family Trainings durch unsere Therapeuten und Pflegepersonen ist es unseren Patient:innen möglich, optimal auf den Alltag zuhause vorbereitet zu werden.

Die Therapie in Gruppen von Ergotherapie und Logopädie (Handfunktionsgruppe, Gedächtnisgruppe, Küchenttraining) verhilft nicht nur zur Verbesserung der betroffenen Funktionsbereiche, sondern bietet auch Raum für Kommunikation und Austausch. Und zeigen sich in diesen Bereichen Auffälligkeiten, können durch gezielte Übungen der Sprach-, Sprech- und Stimmfunktion auch hier Therapieinhalte durch die Logopädie vermittelt werden.

Winter:

Wenn die Tage kürzer werden, und der erste Reif, die Wiesen mit einer glitzernden Schicht bedeckt, neigt sich auch das Therapiejahr auf der REM dem Ende zu. Viele Menschen konnten auf ihrem Weg der Genesung unter anderem auch von der Sozialarbeiterin begleitet werden. Diese stand für Angelegenheiten die weitere Versorgung betreffend, den Patient*innen und deren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite (mobile Dienste, Hilfsmittel, finanzielle Unterstützungen und stationäre Weiterversorgungen)

Und rückblickend auf das Jahr, hoffen wir, dass wir die Ziele der Patientinnen und Patienten größtenteils erreichen konnten:

**Selbstständigkeit – Mobilität – Kommunikation – medizinisch/pflegerische
Betreuung – Versorgung zuhause!**

-Magdalena Berger, BSc

MTD Fact

An den zwanzig LKH Standorten der KAGes wirken unsere MTD-Mitarbeiter*innen in mehr als 1300 Dienstposten. In unserem Krankenanstaltenverbund sind es etwa 35 Personen.

Angehörige der **sieben gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD)** erwerben die Qualifikation für ihre eigenverantwortliche Berufsausübung an Fachhochschulen und stehen in ihrem Arbeitsgebiet für qualitätsvolle Diagnostik und Therapie.

Weitere Mitarbeiter*innen in den MTD-Bereichen sind Kolleg*innen des medizinisch-technischen Fachdienstes (MTF) sowie Labor- und Röntgenassistent*innen (MAB = Medizinische Assistenzberufe). –KAGes Internet



Medizinisch-technische Dienste

Aktivitäten der Hygiene

News der Hygienefachkräfte

Das Coronavirus SARS-CoV-2 (COVID-19) hat über das Jahr 2022 „seinen Schrecken ein wenig verloren“ und spielt in der Krankenhaushygiene nicht mehr diese überdimensionale Rolle wie in den Jahren davor. Die Hygienemaßnahmen werden langsam auf ein notwendiges Mindestmaß reduziert. Die Hygienerichtlinien sind klar definiert, die Mitarbeiter im Gesundheitsbereich haben im Umgang mit Covid-Erkrankten die notwendige Sicherheit erlangt. Ein wichtiger Auftrag der HFK ist geblieben - die Information der Mitarbeiter zu den Themen Covid-Impfung und den vom Dienstgeber verlangten Testungen. Hier galt es, die Neuigkeiten aus der Serviceunterlage 2003.2525 FAQ zu COVID-19 stets zu kennen, Informationen von der Unternehmensleitung, dem Direktorium und auch dem IKM aufzunehmen, um Fragen der Kolleginnen und Kollegen adäquat beantworten zu können.

Trotz der Menge an Zeitressourcen, die Belange rund um Covid-19 nach wie vor verbrauchen, war es natürlich Ziel, auch alle „gewöhnlichen“ Aufgaben einer Hygienefachkraft abzuwickeln.

Die Anforderungen der „Aktion Saubere Hände“ konnten zu 100% erfüllt werden, das „Zertifikat in Silber“ war auch 2022 noch gültig.

Ein Arbeitsfeld, welches uns in den kommenden Jahren vorrangig beschäftigen wird, wurde im Oktober gestartet – der Neubau des Leitspitals in Stainach-Pürgg. Erste Planungsgespräche hat es bereits gegeben, die „2. Runde“ ist für Jänner geplant. Um sicherzustellen, dass alle Vorgaben von Seiten der Krankenhaushygiene von Beginn an umgesetzt werden, versuchen die Hygienefachkräfte der drei Krankenhäuser Schladming, Rottenmann und Bad Aussee bei allen Gesprächen dabei zu sein.

Zusätzlich wurden folgende Aufgaben und Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit den Hygienekontaktpersonen, der HBA Dr. Edith Linortner bzw. Dr. Nicklas Schlenker, dem letztverantwortlichen für den Bereich Hygiene im KAV Rottenmann – Bad Aussee ÄD Prim. Dr. Miocinovic, die HFK Hannes Weidhofer (LKH Rottenmann) sowie dem zuständigen Krankenhaushygieniker Prim. Dr. Klaus Vander und seinen Mitarbeitern im IKM erledigt. -HFK DGKP Ingeborg Loitzl (LKH Bad Aussee)



Praktische Übung der Händedesinfektion mit Didaktobox





Ausbringung CT

Aktivitäten des technischen Dienstes

Neuigkeiten und Interessantes aus der Technik

Am Standort Rottenmann wurde das CT und die Mammographie erneuert. Dazu gibt es zusätzlich eine Saugbiopsie.

Anfang Oktober startete der Bau eines Radiologie-Strom-Verteilers mit drei Feldern.



Die Hauptlifte (Firma Otis) müssen einer sicherheitsbedingten Aufrüstung unterzogen werden.

Auf der ICG Station wird mit Teil 1 des Lichtrufanlagen Umbaus begonnen. –Ing. Göschl, MBA

Projekte 2022 (mit QM-Begleitung)

Projekt „Neustrukturierung Bad Aussee“

Eine Auswertung für das Patient*innenaufkommen (Interne Ambulanz, Aufnahmezimmer und Chirurgie Ambulanz) außerhalb der Regelbetriebszeit wurde durchgeführt um eine entsprechende Personalplanung daraus ableiten zu können.

Die Aufenthaltszeiten der Patient*innen wurden erhoben um eine entsprechende Betreuungszeit ableiten zu können.

Die erforderlichen Prozesse die durch die Umstrukturierungen erforderlich wurden sind von den Mitarbeiter*innen erarbeitet worden.

Selbstevaluierung „Management von oralen Medikamenten auf Bettenstationen“

Die Evaluierung wurde 2022 nicht mehr von der OE QM aus Graz durchgeführt, sondern durch das QM vor Ort. Erforderliche Verbesserungsmaßnahmen wurden von den Führungskräften eingeholt.

Die Evaluierung wird ab dem 4. Quartal 2022 selbständig von den Stationsleitungen Quartalsweise durchgeführt.

Evaluierung der Schwangerenambulanz

Patient*innen wurden befragt ob die Abläufe als passend empfunden werden. Es gab durchwegs nur positive Rückmeldungen.

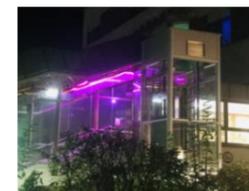
Die Angebote wurden entsprechend ausgeweitet:

- Für Sonderklasse besteht die Möglichkeit, ein Familienzimmer zu buchen
- Eine Essensbestellung für Begleitpersonen z.B. Väter ist bei geplanter Sectio möglich.
- Es wird eine Kaffeemaschine von der Betriebsdirektion für werdende Väter/ Begleitpersonen zur Verfügung gestellt
- Überarbeitung der Homepage; Einbindung von 3D-Rundgang

Pink Ribbon

Am 20.10. wurden Nachspeisen von der Küche mit entsprechender rosa gefärbten Füllung und Brandteigkrapferl in Schleifenform an die Mitarbeiter*innen ausgegeben.

Der Eingangsbereich in Rottenmann wurde rosa beleuchtet. Der Eingangsbereich wurde zudem rund 2 Wochen orange anlässlich der Aktion Gewalt gegen Frauen beleuchtet.



BGF-Gütesiegel

Die Vorbereitungen für die neuerliche Verleihung zum BGF-Gütesiegel laufen.

Ein Kurzfragebogen zur Erhebung der Bedürfnisse in Zeiten der Pandemie wurde online an alle Mitarbeiter*innne ausgesendet und evaluiert. Verstärkt werden Angebote betreffend BGF online angeboten. Die Informationen dazu gibt es immer im Intranet oder per Mail.

Qualitäts- und Risikomanagement

Personaländerungen im Qualitäts- und Risikomanagement

Frau Ulrike Klingler ist mit 1.12.2022 in die Pension gegangen und wird voraussichtlich ab März 2023 wieder 1 Tag in der Woche unterstützend tätig sein.

Herr Patrick Marcher übernimmt somit die Arbeit im QM und auch die Funktion als Risikobeauftragter für beide Standorte.

Gemeinsame QMK im Verbund

Die Arbeitsgruppe der QMK (Qualitätsmanagementkommission) die sogenannte PaSEQ (Patientensicherheit und Ergebnisqualität) Arbeitsgruppe wurde durch den neuen Vorstandsvorsitzenden ausgesetzt. Es wird durch die Zentrale ein neues Vorgehen ausgearbeitet.

7. Internationaler Tag der Patient*innensicherheit

Die geplanten Aktivitäten zu diesem Tag wurden in Absprache mit der OE RR (Recht und Risiko) und dem Direktorium wieder durchgeführt. Es wurde der Eingangsbereich in Rottenmann orange beleuchtet. Informationsmaterialien und Plakate wurden in der Woche um den 17.09. 2022 in den Eingangshallen beider Standorte für die Patient*innen bereitgestellt.

Neue Risikomanager*innen

Die Ausbildung wurde von DGKP Barbara Pinnisch –Schneider und OA. DR. Helga Haslinger erfolgreich absolviert.

OA. Dr. Hannes Pichler hat sich einer neuerlichen Rezertifizierung unterzogen.

Cirmeldungen 2022

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 24 Meldungen von unseren Mitarbeiter*innen eingegeben. Davon wurden 19 der Meldungen als CIRS-Meldungen eingestuft. Bearbeitet wurden vom Review-Team jedoch alle Meldungen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es im Vergleich zum Vorjahr keine wirklichen Veränderungen hinsichtlich der Anzahl und der betreffenden Bereiche gibt.

Patientenfeedback (Intrafox)

Im Jahr 2022 gingen im Verbund 792 Feedbacks ein.

- **Lob: 655**
- **Anregungen: 64**
- **Beschwerden: 73**

Das Lob der Patient*innen wird im Intranet unter „Informationen Wissenswertes“ abgebildet. Die Führungskräfte bekommen eine Nachricht um die Mitarbeiter*innen dahingehend zu informieren. Eine Gesamtstatistik wird im Intranet veröffentlicht.



Bei den Beschwerden und Anregungen werden Stellungnahmen von den jeweiligen Führungskräften eingeholt. Von Jahr zu Jahr ist erkennbar das Beschwerden auch vermehrt über die sozialen Medien wie z.B. Facebook und Google erfolgen.

Einführung neuer Mitarbeiter*innen

Folgende 6 Bereiche werden den neuen Mitarbeiter*innen präsentiert:

- Arbeitsmedizin
- Sicherheit und Brandschutz
- Abfall- und Umweltmanagement, Wäscheorganisation
- Hygiene
- Qualitäts- und Risikomanagement
- Betriebsrat

2022 wurden 8 Mitarbeitereinführungen durchgeführt.

65 neue Mitarbeiter*innen haben daran teilgenommen.

Stationäre Patientenbefragung

Die Teilnahme war wie erwartet 2021 geringer als bei vorangegangenen Befragungen. Die Ergebnisse wurden durch den Vorstand bzw. die Zentrale bewertet und dann an die Häuser übermittelt. Die Bearbeitung erfolgte im Jahr 2022 mit den Abteilungs- und Stationsleitungen.

KAGes-Monitor 2021 (Mitarbeiter*innenbefragung)

Verbesserungsmaßnahmen aus der Befragung sind in die Zielvereinbarungen aufgenommen worden. Die Präsentation der Ergebnisse wurde in allen Bereichen durchgeführt. Neben der Steigerung der Rücklaufquote ist die Steigerung der MAG (MA-Gespräche) ein weiteres Ziel.



Veröffentlichung Best Practice Beispiel

Das 2021 eingereichte Best-Practice-Beispiel „Handhabung und Anwendung von Dosieraerosolen sicherstellen“ wurde als eines von drei Beispielen steiermarkweit für seine tolle Bearbeitung und Sinnhaftigkeit ausgewählt und in der Fachzeitschrift QUALITAS veröffentlicht. Ein Best-Practice-Beispiel ist jährlich verpflichtend von allen IPS teilnehmenden Häusern auszuwählen, zu bearbeiten und anschließend fristgerecht einzureichen.

IPS Review am Neurologischen Therapiezentrum Kapfenberg

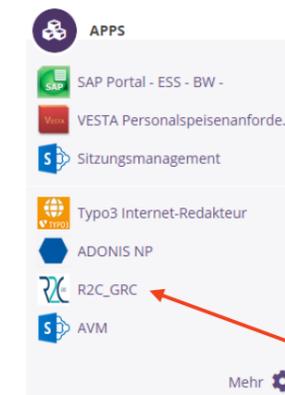
Patrick Marcher hat am 27.04.2022 erfolgreich ein IPS Review am NTK durchgeführt.

ADONIS Prozesslandkarte und Prozessliste NEU

Die Adonis Prozesslandkarte wurde aktualisiert. Um Prozesse leichter aufzufinden wurde zudem eine Prozessliste mit Links erarbeitet und im Intranet für die Mitarbeiter*innen bereitgestellt.

App Icon R2C

Der Vorschlag von Patrick Marcher für die Software R2C ein App Icon unter Meins zur leichteren Auffindbarkeit für Anwender*innen zu erstellen wurde seitens Graz KAGesweit umgesetzt.



Betriebliche Gesundheitsförderung

BGF Wanderkalender – „Miteinander Wandern“

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung wurden von Juni-Oktober jeden 1. Freitag im Monat eine kleine, regionale Wanderung mit anschließender Möglichkeit zur Einkehr angeboten.

Gestartet wurde im Juni mit einer Wanderung auf die Mödlingerhütte, danach ging es auf die Grimminghütte. Im September wanderten wir auf die Oberkogleralm bevor die Wandersaison am 7. Oktober mit einem Marsch auf die Rottenmannerhütte endete. Die Wanderer genossen die geführten Touren, und unter dem Motto: „Dem Himmel so nah, der Arbeit so fern“ startete so mancher Abstieg erst spät nach Sonnenuntergang. –BRV Klaus Sölkner & Patrick Marcher, BA



BGF Kurzfragebogen – Bedürfniserhebung in Pandemiezeiten

Angesichts der vielen Herausforderungen durch die Pandemie war es dem BGF Team ein Anliegen, auch im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung etwas zu bewegen und so ergab sich ein Kurzfragebogen mit dem Ziel Belastungen und Bedürfnisse zu erheben, um anschließend entsprechende Maßnahmen und Angebote ableiten und erstellen zu können.

HELP
BGF Wanderkalender 2022

Miteinander Wandern – Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung wird von Juni bis Oktober jeden 1. Freitag im Monat eine kleine, regionale Wanderung mit anschließender Möglichkeit zur Einkehr angeboten.

Mödlingerhütte, 03. Juni 2022 Dr. Josef Kumpfer
Start: 10.30 Uhr Marktstraße Gschwand
Dauer: ca. 2 Stunden bis zur Hütte
Man kann auch bis zur Hütte überfahren, dann beträgt die Gehzeit ca. 1 Stunde aber bis zum ersten Parkplatz, dann beträgt die Gehzeit ca. 1,5 Stunden bis zur Hütte.

Zimtzalm, 01. Juli 2022 Ulrich Kumpfer
Start: 10.00 Uhr Parkplatz Schönbach
Dauer: ca. 1,5 Stunden bis zur Hütte

Grimminghütte, 05. August 2022 Ulrich Kumpfer
Start: 10.00 Uhr Parkplatz Schönbach
Dauer: ca. 1,5 Stunden bis zur Hütte

Oberkogleralm, 02. September 2022 Ulrich Kumpfer
Start: 10.00 Uhr Parkplatz Wirtschachalm
Dauer: ca. 1,5 Stunden bis zur Hütte

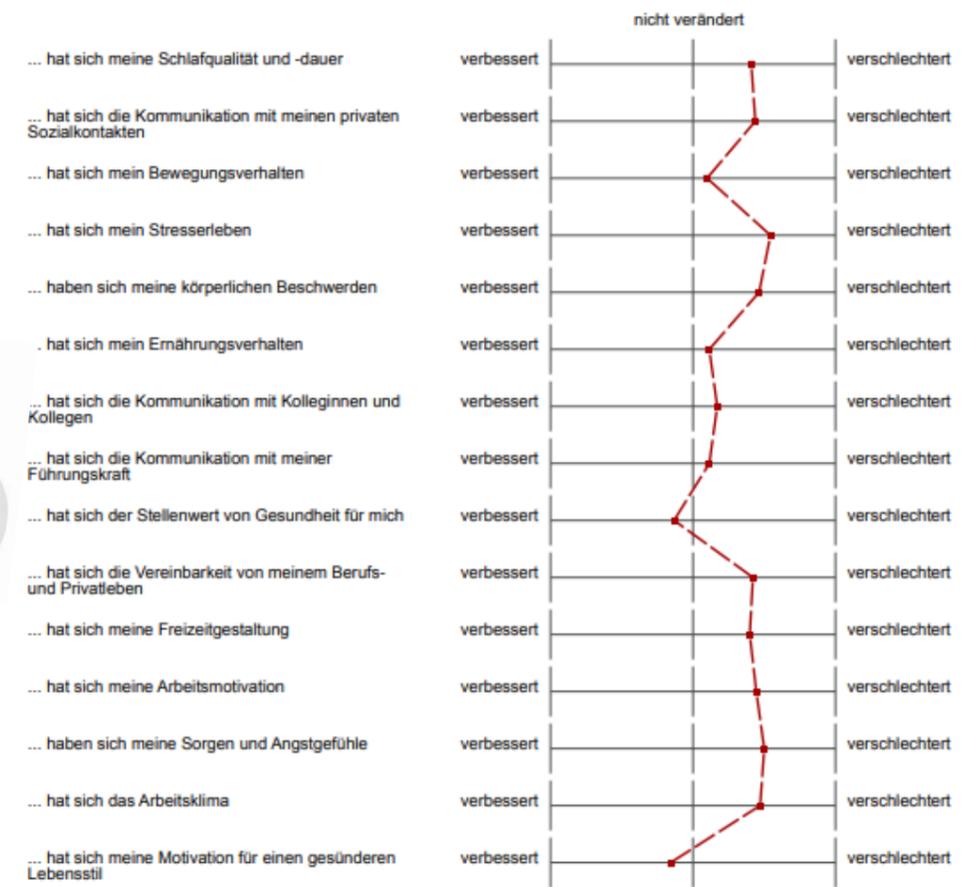
Rottenmanner Hütte, 07. Oktober 2022 Klaus Sölkner
Start: 10.00 Uhr Parkplatz Wirtschachalm
Dauer: ca. 1,5 Stunden bis zur Hütte

Herzlich willkommen sind alle Mitarbeiter*innen und deren Angehörige!
Euer BGF-Team

Insgesamt bedankt sich das BGF Team bei 264 ausgefüllten Fragebögen. Erste Maßnahmen konnten ebenfalls bereits in die Wege geleitet werden:

- Innerbetriebliche Fortbildung zum Thema Schlafmangel/Schlafqualität
- Innerbetriebliche Fortbildung zum Thema Ernährung
- Lean-Management und Forcierung des Mitpartizipierens von MitarbeiterInnen

Seit dem Beginn der Pandemie (Antwortskala: 1...verbessert 2...nicht verändert 3...verschlechtert)



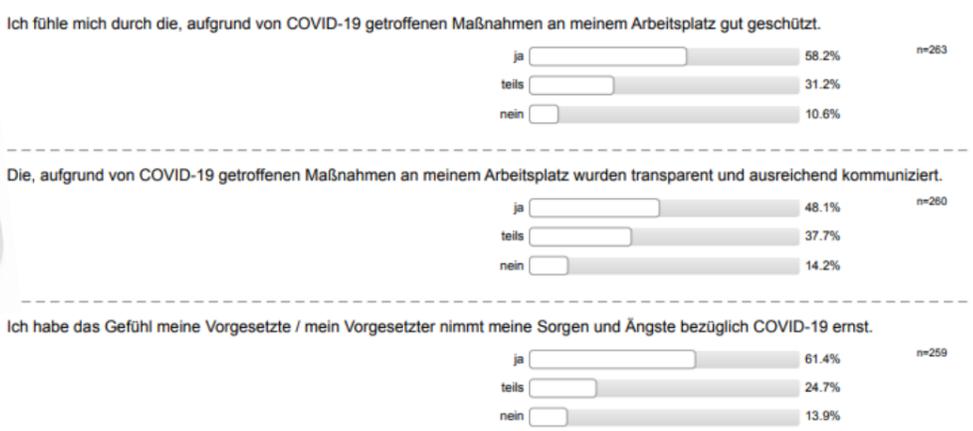
BGF Wortwolke
Welche, aufgrund der Pandemie, gesetzten Maßnahmen an Ihrem Arbeitsplatz sollten auch zukünftig beibehalten werden?

hygienemaßnahmen
personalressourcen
implangebot
besucherregelung
maskenpflicht
testmöglichkeit

BGF Wortwolke
Welche konkreten Maßnahmen würden Ihnen dabei helfen, während einer Pandemie Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu fördern?

impfthema
kommunikation
sozial(räumlichkeiten)
partizipationsmöglichkeit
zulagen
atempausen
bewegungsangebote
personalschlüssel
wertschätzung
diensterteilung

Covid-19 - Rahmenbedingungen Arbeitsplatz



Jahresmotto 2022/23 – Jeder Schritt ist ein guter Schritt

Bewegung ist alles... „*Ein Schritt, ein zweiter Schritt... langsam beginne ich zu tanzen...*“ Diese Zeilen eines Gedichtes spiegeln das Jahresmotto des LKH Rottenmann-Bad Aussee für 2022 und 2023 wider.

Mit dem ersten Schritt und jedem weiteren in Richtung Gesundheit, den wir im Leben gehen, wirkt er sich positiv aus, mit mehreren Schritten hintereinander beginnen wir zu tanzen.

Dieser Tanz fördert unseren Körper und unsere Seele, er lässt uns beschwingt und gesund durch den Alltag gehen. Worin diese kleinen Schritte bestehen, ist jedem Einzelnen von uns überlassen. Auch ob es einzelne oder mehrerer Schritte sind, schnelle oder langsame ist nicht wesentlich:

Wichtig ist, dass wir Schritte gehen, dass wir Veränderungen in Richtung Gesundheit von Seele und Körper andenken, annehmen und durchführen.

Ob es Schritte zu Fuß sind, eine Wanderung, Schwimmen, Radfahren, also körperliche Bewegung in jeder Variante oder ob es eine geistige Bewegung ist, sei es Bücher zu lesen, sich fortzubilden, mit Freunden und Bekannten zu diskutieren.

Auch unser Geist braucht Bewegung, kleine Schritte, um gesund zu bleiben.

Eine dritte Möglichkeit, Schritte in Richtung Gesundheit zu machen, ist z.B. sich gesund zu ernähren. Und auch hier zählen die kleinen Erfolge, mit denen der gesunde Körper zu tanzen beginnt. Eine vollkommene und rasche Umstellung von „ungesunder“ auf „gesunde“ Ernährung wird kaum jemand schaffen und auch nicht auf Dauer leben können. Aber einzelne Schritte zu versuchen, eine gesunde Mahlzeit zwischendurch, etwas weniger Fett, ein bisschen weniger Zucker... das kann ein guter Weg werden.

Es ist wesentlich, dass wir unsere Schritte, egal in welcher Sparte, ganz bewusst setzen. Damit können wir einerseits die Wirksamkeit leichter überprüfen und den Erfolg bemerken und andererseits zeigen wir uns selbst, dass wir uns und unserem Körper etwas Gutes tun, dass wir uns das „wert“ sind - ein guter Beitrag zur Hebung des Selbstbewusstseins.

Ein sehr wichtiger Schritt, der auch am besten in kleinen Dosen passieren sollte, ist das Positive im Leben zu sehen. Wir sehen Blumen, Sonnenuntergänge, Flüsse, Seen, Wiesen und nehmen die schönen Eindrücke auf. Auch der Regen kann ein guter Schritt sein ... er bringt die Natur zum Blühen. Gehen wir mit offenen Augen durchs ganze Jahr vom Frühjahr bis zum Winter.

Zur echten Gesundheit gehören auch soziale Kontakte. Freunde, Familie, Bekannte, aber auch uns nicht bekannte Menschen, mit denen wir ein Gespräch führen und uns austauschen können. Ohne soziale Kontakte, ohne ein Miteinander im Leben vereinsamt unser Herz und Krankheiten sind Tür und Tor geöffnet. Wobei das Geben und Nehmen in diesem Bereich das wirklich Erfüllende ist, das uns Kraft und Halt gibt.

All diese kleinen Schritte sind der Weg zu einer Gesundheit, die Körper, Psyche u. unser Herz erfassen können u. uns auch in schwierigen Zeiten ein erfülltes u. gesundes Leben mit Bewegung, Freunden u. erfüllter Arbeit gibt. Welche Schritte wir gehen, hängt von unseren Vorlieben, von der Zeit die wir haben, vom Umfeld u. vielen anderen Faktoren ab.

Zu all diesen Themen gibt es auch in unserem Verbund sehr viele Angebote.

Unter anderem von Seiten des Betriebsrates und vom Team der Betrieblichen Gesundheitsförderung sowie auch vom Direktorium. Der Bogen erstreckt sich von diversen innerbetrieblichen Fortbildungen über gemeinsame Wanderungen bis hin zu einem tollen Salatbuffet, das im LKH Rottenmann für die MA angeboten wird.

Es macht für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden jedenfalls Sinn, die für uns richtigen Schritte zu finden und zu gehen. –Eugenia Müller

Ausblick 2023 – Revival Walk4Fun

Gemäß unserem Jahresmotto 2022/2023 – **Jeder Schritt zählt** – haben die **Direktorien** und **Betriebsräte des LKH Rottenmann-Bad Aussee und der Klinik Diakonissen Schladming** ein Gemeinschaftsprojekt geplant.

Walk4Fun erlebt ein REVIVAL!



Im Frühjahr 2023 ist es wieder soweit. Die Mitarbeiter*innen der 3 genannten Krankenhäuser sind aufgerufen, bei der virtuellen Alpenumrundung mitzumachen.

Gestartet wird in Pürgg, dann wird uns der Weg über die Alpen quer durch Europa in einer Strecke von 2.506 km an unser gemeinsames Ziel nach Stainach, symbolisch für den Standort des Leitspitals, unserem zukünftigen Arbeitsplatz, führen.



Wie funktioniert es: Ganz einfach, in 6er Teams wird gestartet, über den Tag mittels Schrittzähler, Handy-App oder Fitness Uhr werden die gesammelten Schritte abends auf der Homepage www.walk4fun.at eingetragen und so die Strecke abgespult.

Auf einer virtuellen Landkarte ersehen wir dann, wo sich jedes Team gerade befindet. Neben dem Spaß und dem Wettbewerb, lebt natürlich der gesundheitliche Aspekt gemäß dem Jahresziel.

Die genaue Ausschreibung erfolgt rechtzeitig! –Direktorium und Betriebsräte



Betriebsfeiern und -ausflüge

Sommerfest 2022

Am 1. September fand zum zweiten Mal das Sommerfest im Seerestaurant Lassing statt. Zirka 80 Mitarbeiter*innen unseres Verbundes ließen sich vom reichhaltigen Buffet kulinarisch verwöhnen. Im Angesicht des schönen Seeambientes konnte abermals ein gemütliches Beisammensein stattfinden. Eingeheizt wurde durch die uns altbekannten Hochgrößenbuam mit toller und lustiger Live-Musik und so ließen auch die ersten Tanzschwünge wieder nicht lange auf sich warten. Ein Dankeschön gilt auch dem Betriebsrat, welcher wieder mit Transfer-Bussen unterstützte und so für eine sichere und angenehme An- und Heimreise sorgte. –Patrick Marcher, BA

Aktivitäten des Betriebsrates



Nach der Auszahlung des Energiebonus an unsere MitarbeiterInnen, lag der Schwerpunkt unserer Betriebsratsaktivitäten in der Förderung der Betriebsgemeinschaft. Der Zusammenhalt und das gegenseitige Verständnis Berufsgruppen übergreifend ist uns im Betriebsrat ein wichtiges Anliegen.

Nach unserem Badeausflug nach Porec, ging es mit dem Rad auf die Ardning-alm, die Führung durch Rottenmann ließen wir bei einem Eisbecher ausklingen. Der lange gewünschte Ausflug nach Göss konnte nach 2 Jahren Corona bedingten Einschränkungen endlich stattfinden. Unsere PensionistInnen verabschiedeten wir bei einem gemütlichen Abend.

Unsere Geburtstags- und Dienst-Jubilare feierten mit uns im Gasthaus Seewirt in Lassing. Zum Abschluss ging es mit 120 MitarbeiterInnen zum Christkindmarkt nach Graz.

Mit diesen Angeboten wollen wir allen MitarbeiterInnen für ihre geleistete Arbeit danken, sowie ein wenig Abwechslung u. Entspannung in ihren anstrengenden u. fordernden Berufsalltag bieten. –BRV Rottenmann Klaus Sölkner



Aktivitäten des Betriebsarztes

Leistungsstatistik AMD 2022

Erhobener Zeitraum 01.01.2022 – 31.12.2022

	LKH Rottenmann	LKH Bad Aussee
Anzahl der personenbezogenen Kontakte und Leistungen		
Konsultationen	700	130
Mutterschutzberatungen	9	3
Impfberatungen	250	60
Behindertenevaluierung/Wiedereingliederung	4/8	3/5
Bildschirmbrille	4	2
Sehtests Optovist	0	0
Stich- und Schnittverletzung Ersterhebung, sonstige AU	9 Stich/Schn., 11 sonstige AU	5 Stich/Schn., 5 sonstige AU
Ersterhebung nach Kontakt mit Blut/Blutproduktion	1	5
Begehungen nach Arbeitsunfall	6	2
Raucherberatung	20	10
Coaching	35	20
Untersuchung Einstellung/Versetzung	37	18
Schulung Mitarbeiterinformation	6	2
Schulung MA-Information – Anzahl TN	54	11
Arbeitsmedizinische Begehungen – Stationen/Abteilungen	100	50
Impfungen / Blutabnahmen		
Durchgeführte Impfungen (im Detail)	265 (Gri 105, Hep AB 54, Typh 1, FSME 46, MMR 9, Pneum 1, Menigok.2, Variz: 4, Di-Te-Po-Pert 11, Corona 32)	219 (Gri 60, FSME 81, Pneumoko 6, Hep AB 22, MMR 3, Varizellen 0, Di-Te-Po-Per. 7, Tollwut 12, Meningokokken 4, Herpes zoster 2, HPV 2, Corona 12,)
Kontakt i.R.d. Impfungen mit Versicherungsanstalten	20	30
Blutabnahmen bei Kontrolluntersuchungen NSV	29	20
Blutabnahmen nach Kontakt mit Blut/Blutproduktion	3	10
Titerkontrollen Hep B	43	20
Immunitätsnachweis	45	25
Anzeigen Berufskrankheit Covid	105	33

–Betriebsarzt Dr. Josef Rampler, MSc

Neuigkeiten aus der Krankenhauseelsorge

Gute Zusammenarbeit von Krankenhauseelsorge und Hospizverein

Sowohl wir von der Krankenhauseelsorge, als auch die MitarbeiterInnen des Hospizvereines bemühen sich intensiv, durch „Zeit nehmen“, Gesprächsangebote, „Da sein“ die seelische und spirituelle Dimension bei der Betreuung der Palliativpatienten wahrzunehmen.

Auch wenn der Ausgangspunkt unterschiedlich ist, so gibt es doch viele Berührungspunkte. Vor allem dann, wenn es darum geht, „Sterben“ und die Endlichkeit menschlichen Lebens anzusprechen.

Für diesen anspruchsvollen Dienst auf der Palliativstation ist es notwendig, gut zu reflektieren und im Austausch zu bleiben. Aus diesem Grund haben Mag. Martin Weirer von der Krankenhauseelsorge und die Hospizkoordinatorin Susanne Berghofer zu einem Austausch- und Reflexionsnachmittag geladen, der gerne angenommen wurde. Intensive Gespräche und ein wertschätzender Erfahrungsaustausch sind die Basis für Qualitätssicherung für die Begleitung der PalliativpatientInnen. –Mag. Martin Weirer



Ausblick und Ziele 2023

Entwicklung und weitere Schritte in Richtung Lean Hospital

16. Oktober 2023: *Restart A Heart Day*

24. November bis 10. Dezember 2023: *16 Tage „gegen Gewalt an Frauen“*

Aktion Pink Ribbon, Oktober 2023

Arbeiten mit Kennzahlen

Zukunft und Planung Leitspital

Walk for Fun – jeder Schritt zählt

Fortbildungen zu Kommunikation und Ernährung

Urologie – Unterstützung beim Abbau der Warteliste; Etablierung einer urologischen Versorgung in Kooperation mit der urologischen Abteilung des LKH Leoben

Aktionstag Umwelt und Energie

Angebot Klimaticket und Angebot Jobrad

Weiterführung der laparoskopischen Kolonchirurgie am Standort Rottenmann in Kooperation mit dem AKH Linz

Beibehaltung von quartalsmäßigen Primari-Sitzungen unter Berücksichtigung der interdisziplinären Bereiche MTD und Hebammen

Employer-Branding lt. Vorgaben der KAGes betreffend Mitarbeiter*innengewinnung

Ärztliche Teamkonstellationen für Unfallchirurgie und OP-Planprogramm



Kennzahlen Entwicklung 2019 – 2022

Klinische Kennzahlen (die letzte Spalte vergleicht das Jahr 2021 mit 2022)

Kennzahl	2019	2020	2021	2022	
Stationäre Fälle	10 115	8 456	8 245	7 879	↓
- ROT	6 790	5 666	5 781	5 566	↓
- AUS	3 325	2 789	2 464	2 313	↓
Ambulante Patienten	53 017	44 484	47 978	48 284	↑
- ROT	37 524	31 119	35 184	35 222	↑
- AUS	15 493	13 015	12 794	13 062	↑
Operationen	2 337	2 085	1 972	2 015	↑
- CHI ROT	1 281	1 227	1 237	1 409	↑
- CHI AUS	726	574	445	347	↓
- GYN ROT	330	284	290	259	↓
Geburten	257	239	259	246	↓
Dialysen	4 892	4 901	6 422	6 940	↑

Statistische Kennzahlen (die letzte Spalte vergleicht das Jahr 2021 mit 2022)

Kennzahl	2019	2020	2021	2022	
Mitarbeiteranzahl	717	708	699	680	↓
Tatsächliche Betten	218	216	204	190	↓
Ø Bettenauslastung	66,70 %	58,30 %	61,10 %	61,10 %	↔
Ø Verweildauer in Pflegeetagen	5,11	4,95	5,05	4,89	↓

Wirtschaftliche Kennzahlen (die letzte Spalte vergleicht das Jahr 2021 mit 2022)

Kennzahl	2019	2020	2021	2022	
Stationäre Erlöse	€ 25 275 078	€ 25 608 181	€ 25 353 797	€ 23 010 529	↓
- ROT	€ 18 244 405	€ 18 399 795	€ 19 043 730	€ 17 492 416	↓
- AUS	€ 7 030 673	€ 7 208 386	€ 6 310 067	€ 5 518 113	↓
Ambulante Erlöse	€ 4 663 550	€ 4 817 871	€ 4 502 286	€ 4 795 749	↑
- ROT	€ 3 633 890	€ 3 647 282	€ 3 570 838	€ 3 785 519	↑
- AUS	€ 1 029 660	€ 1 170 589	€ 931 448	€ 1 010 230	↑
Personalkosten	€ 40 871 322	€ 41 935 292	€ 42 505 005	€ 43 186 082	↑
- ROT	€ 28 880 375	€ 29 856 693	€ 30 526 584	€ 31 364 657	↑
- AUS	€ 11 990 947	€ 12 078 599	€ 11 978 421	€ 11 821 426	↓
Medikamente & Med. Verbrauchsgüter	€ 3 540 577	€ 4 236 332	€ 4 564 570	€ 4 482 991	↓
- ROT	€ 2 444 290	€ 3 006 081	€ 3 265 484	€ 3 190 691	↓
- AUS	€ 1 096 287	€ 1 230 251	€ 1 299 086	€ 1 292 300	↓
Instandhaltung	€ 932 780	€ 983 432	€ 984 455	€ 996 801	↑
Stromkosten	€ 360 562	€ 476 482	€ 480 486	€ 410 724	↓
Wasserkosten	€ 41 663	€ 42 831	€ 45 317	€ 45 154	↓
Fernwärmekosten	€ 407 743	€ 425 062	€ 419 326	€ 532 444	↑
Abfallkosten	€ 50 044	€ 44 203	€ 45 390	€ 45 912	↑

Impressum

Krankenanstaltenverbund Rottenmann – Bad Aussee

Standort Rottenmann

St. Georgen 2-4
8786 Rottenmann

Standort Bad Aussee

Sommersbergseestraße 396
8990 Bad Aussee



Redaktion: Patrick Marcher, BA

Layout: Patrick Marcher, BA

Fotos/Bilder: © Krankenanstaltenverbund Rottenmann – Bad Aussee
© Stmk. KAGes



HELP



**Steiermärkische
Krankenanstalten**

LKH ROTTENMANN-
BAD AUSSEE

Standort Rottenmann
St. Georgen 2-4
8786 Rottenmann

Standort Bad Aussee
Sommersbergseestraße 396
8990 Bad Aussee
